George Devereux zum 75. Geburtstag

George Devereux

George Devereux zum 75. Geburtstag. Eine Festschrift

Herausgegeben im Auftrag der
Arbeitsgemeinschaft Ethnomedizin
von

Ekkehard Schröder und Dieter H. Frießem

Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH

Erläuterungen zu den Abbildungen der Umschlagseite stehen auf Seite 32.
Das Frontispiz von George Devereux stammt aus dem Jahre 1972.

© Springer Fachmedien Wiesbaden 1984

Ursprünglich erschienen bei Friedr. Vieweg & Sohn Verlagsgesellschaft mbH, Braunschweig 1984.

Die Vervielfältigung und Übertragung einzelner Textabschnitte, Zeichnungen oder Bilder, auch für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, gestattet das Urheberrecht nur, wenn sie mit dem Verlag vorher vereinbart wurden. Im Einzelfall muß über die Zahlung einer Gebühr für die Nutzung fremden geistigen Eigentums entschieden werden. Das gilt für die Vervielfältigung durch alle Verfahren einschließlich Speicherung und jede Übertragung auf Papier, Transparente, Filme, Bänder, Platten und andere Medien.

ISBN 978-3-528-07920-8 ISBN 978-3-663-19640-2 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-663-19640-2

Inhalt

Vorwort	7
----------------	----------

„Ich habe das Recht, ich zu sein und kein anderer“. Ein Gespräch zwischen Georg Devereux und Ekkehard Schröder, geführt am 31. Januar 1984 in Antony	9
--	---

I. Normal und anormal

<i>Dieter H. Frießem</i> : Devereux und die Psychiatrie. Gedanken beim Wiederlesen von „Angst und Methode“	33
<i>Wolfgang Blankenburg</i> : Ethnopsychiatrie im Inland. Norm-Probleme im Hinblick auf die Kultur- und Subkultur- bezogenheit psychiatrischer Patienten	39
<i>Werner F. Bonin</i> : Über Wunderlinge, Sonderlinge, Käuze – zu ihrer Funktion in der Gemeinschaft und zur Konnotation der Begriffe	53
<i>Michael Knoll</i> : Extrem normal – Paradoxie und Hoffnung einer psychiatrischen Freiheitsethologie	65
<i>Gunter Hofer</i> : Besessenheit, ein Phänomen der menschlichen Lebenswelt	73

II. Psychiatrie und Kultur

<i>Emil Zimmermann</i> : Krankheit und Kranksein aus soziokultureller Sicht. Ein Beitrag zur Medizin der Migration	87
<i>András Kelemen</i> : Die Hauptfaktoren der Psychohygiene in der traditionellen türkischen Gesellschaft	97
<i>Bruno G. Claver</i> : Relations familiales et demandes thérapeutiques en Côte d'Ivoire / Familienstruktur und Therapiebedarf in der Elfenbeinküste	109
<i>Beatrix Pfeleiderer</i> : Nicht Krankheit ist's, schon Zauber	115
<i>Rosalba Terranova-Cecchini</i> : Gemeindepsychiatrie im Neuen Nicaragua	125
<i>Momar Gueye</i> : Der soziokulturelle Ansatz der psychiatrischen Praxis in Fann	145

III. Ethnomedizin

„Einen Lebensbaum für Professor Devereux“. Kurzbeschreibung einer Geburtsvorbereitung im Dschungel von Hans Kalipke	154
<i>Hans Kalipke</i> : Schwangerschaft und Geburt bei den Sakai auf Sumatra	155
<i>Norbert Kohnen</i> : Traditionelle Gebräuche um Schwangerschaft und Geburt auf den Philippinen	163
<i>Winfried Effelsberg</i> : Krid, ein kulturgebundenes Syndrom von den Kei-Inseln	171
<i>Wolfgang Bichmann</i> : Die Rolle der traditionellen Medizin in der Entwicklung Afrikas	177
<i>Barbara Mainzer-Heyers</i> : Die traditionellen Krankheiten und ihre Therapie in San Pedro de Moya/Huancavelica	193
<i>Horst Bornhütter</i> : Die Mythenfigur des „kharisiri“ bei den Aymara	197

IV. Freie Beiträge

<i>Thomas Hauschild</i> : Abwehrmagie und Geschlechtssymbolik im Mittelmeerraum	205
<i>Michel Erlich</i> : Infibulation feminine et phallicisation de la vulve / Infibulation und Phallisierung der Vulva	223
<i>Alfred Dieck</i> : Zur Heilkunde der Germanen – Materialien aus Edda und Sagas	231
<i>Eno Beuchelt</i> : Die Fernreise als Initiation	241
<i>Béla Gunda</i> : Heilpflanzen in einem ungarischen Dorf der Karpaten-Ukraine	257
<i>Hartmut Zinser</i> : Freuds Konstruktionen gesellschaftlicher Synthesis	263
<i>Ulrich Sonnemann</i> : Bilder der Wissenschaft. Sieben Geschichten aus einem Satz für George Devereux	273
<i>Klaus E. Müller</i> : Ursprung, Sein und Ewigkeit: der Dualismus als zentrales Problem der menschlichen Existentialität	275
<i>Wolfdietrich Schmied-Kowarzik</i> : Karl Marx und die philosophische Grundlegung einer geschichtsmaterialistischen Kulturtheorie	289

Anhang 1

Autoren und Mitarbeiter dieser Festschrift

<i>Dieter H. Frießem</i> : Vorläufige Bibliographie der Schriften von George Devereux	297
---	-----

Anhang 2

Die Mitarbeiter dieser Festschrift	315
------------------------------------	-----

Vorwort

Am dreizehnten September 1983 feierte George Devereux seinen 75. Geburtstag. Die Idee, ihn zu diesem Anlaß mit einer Festschrift zu ehren, entsprang dem regen Kontakt zwischen dem Jubilar und jenen Mitgliedern unserer Arbeitsgemeinschaft, denen er als „Georg“ verständnisvoller Freund und kritischer Diskussionspartner zu bleiben angeboten hatte.

Im Kreise dieser Arbeitsgemeinschaft sprach George Devereux erstmals im Mai 1977 in Heidelberg auf deren dritter internationaler Fachtagung und warnte mit seinem damaligen Referate über das, was er „die Verunsicherung der Geisteskranken“ nannte, im Rahmen des Gesamtthemas „Familienkonzepte in ihrer Bedeutung als Elemente für die soziale Sicherung“ vor Idealisierungen fremdethnischer Sachverhalte. In seinen dortigen Diskussionsbeiträgen klangen spontan auch Leit motive seines bewegten Lebens als Ethnologe, klinischer und freier Psychoanalytiker und Altertumswissenschaftler an, die im ersten Beitrag dieser Sammlung weiter verdeutlicht werden.

Ausgehend von den „exakten“, nomothetischen Wissenschaften der Mathematik und Physik am Anfang seines Studiums ist George Devereux schließlich zum Vater der Methodik der Ethnopschoanalyse geworden, einer Arbeitsrichtung, welche generalisierende und individualisierende Verfahren i.S. Rickerts, Methodenkritik und Praxis gleichermaßen miteinander vereint. „Angst und Methode“, sein mittlerweile in fünf Sprachen erschiene- nes, bereits während seiner Lehrjahre als Feldforscher konzipiertes Hauptwerk, hat erst spät seine Wirkung zu entfalten begonnen, ein rezeptions- und wirkungsgeschichtliches Unikum, allenfalls vergleichbar mit den Wegen und Umwegen, die Elias' „Prozeß der Zivilisation“ genommen hat. Indessen ist George Devereux, an Interessen seiner von den besten Traditionen europäischen Bildungsbürgertums geprägten Jugendjahre anknüpfend, längst auf dem Feld der Gräzistik tätig geworden und hat hier schon wieder mehrere Monographien und eine Vielzahl von Untersuchungen vorgelegt. Im Zusammenhang mit Baubo, jener Figur der altorphanischen Demetersage, welcher er eine weit ausholende Einzeldarstellung gewidmet hat, stehen auch die Titelvignetten dieser Festschrift.

George Devereux ist bis heute ein unermüdlicher Arbeiter geblieben, und dies trotz seiner angegriffenen Gesundheit. Auf die Auswertung und Veröf-

fentlichung seiner nunmehr fünfzig Jahre zurückliegenden Feldaufzeichnungen bei den Sedang sind wir alle gespannt.

Die Herausgeber dieser Sammlung wünschen George Devereux im Namen der Arbeitsgemeinschaft Ethnomedizin und all jener, die – zum Teil als seine persönlichen Freunde – zu deren Gelingen beigetragen haben, noch viel Elan, wissenschaftliche Neugierde und Anregung, den Lesern aber Entdeckerfreuden.

Ekkehard Schröder
Dieter H. Frießem

Saarbrücken und Stuttgart,
im Juni 1984